

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Ciesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Ar. 110. Neunzehnter Jahrgang.

Redaction: Dr. Emil Bierer.
Für das Feuerlein: Ludwig Hartmann.

Dresden, Montag, 20. April 1874.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Das Verlangen des Fürsten Bismarck hat sich so weit geäußert, daß er schon einige Stunden des Tages außerhalb seiner üblichen Krankstunde in einem anderen Zimmer zubringt. In Berlin wird in nächster Zeit der Geheimrat Friedrich von Helldorff erwartet, zum Zwecke einer Consultation mit dem Berliner Vertreter des Fürsten. Professor Friedrich befindet sich augenblicklich noch auf einer Reise in Italien, doch steht seine Rückkehr in den nächsten Tagen bevor. Wie man hört, soll das Urtheil Friedrich's vornehmlich zu der Wahl eines Kurortes für den Reichstagskanzler eingeholt werden und über die eventuellen Wirkungen dieses, mit welcher letzteren Professor Friedrich ganz besonders befreundet ist.

Der Vorkämpfer in Paris, Graf Arnim, ist schon im Besitz seiner Abberufungsscheine, doch ist der Termin der Ueberreichung derselben unbestimmt, theils wegen der Krankheit in der Familie des Vorkämpfers, theils weil das Eintreffen seines Nachfolgers, des Reichstagspräsidenten Fürsten Hohenhausen, von der Dauer der Reichstagsferien abhängt.

Der deutsche Botschafter am österreichischen Hofe, General v. Schweinitz, der mit Miss Tod, einer Tochter des derzeitigen amerikanischen Gesandten in Wien, vermählt ist, wird sich am 20. zu einem längeren Urlaub mit seiner Frau und seinem Schwiegervater nach Amerika begeben.

Gegen sämtliche evangelische Lehrer in der Provinz Hessen-Kassel, welche ihre Zustimmung zu dem Verbot der lutherischen Protestantoren öffentlich ausgesprochen haben, ist seitens der Regierung das Disciplinar-Untersuchungsverfahren auf Anwendung eingestellt worden.

Mit der färschlich erfolgten Verhaftung einer Gekammerte in Charlottenburg steht, wie die „Zid.“ hört, die gefängliche Eingekammerte von acht verhafteten Frauen, worunter mehrere recht wohlhabende sich befinden, in Verbindung. Die Verhaftung soll auf Veranlassung der Potsdamer Behörde erfolgt sein und hat ihren Grund in Handlungen, die sich der Oeffentlichkeit entschlössen und kein ehrenrechtes Licht auf gewisse Zustände werfen.

Frankreich.

Dem bonapartistischen Journale „Le Courrier“ ist der Straßensverkauf unteragt worden, weil es in einem Artikel das Septennat angegriffen hatte.

Aus Neu-Caledonien wird dem Monitor von einem sehr ernstlichen Vorfall berichtet. Ein Deportirter, Namens Salvo-Briss, welcher mit der Aufsicht über eine Gruppe seiner Untergebenen betraut worden war und sich hierüber durch seine Strenge den Haß seiner Untergebenen ausgezogen hatte, wurde eines Abends von vier derselben, dem ehemaligen Communisten Verrot, Ramouche, Vindrier und Althaus angefallen und lebensgefährlich verwundet. Die vier Thäter wurden entdeckt und freigelegt durch den Tod durch Kultur und viel zur Rechtfertigung; sie liegen bis zur Hinrichtung und noch auf dem Richtplatz die größte Anthatigkeit an dem Tag.

Spanien.

Die Londoner „Times“ enthält ein Telegramm aus Santander vom 18. d., wonach die Regierung zur Fortsetzung des Kampfes gegen die Carlisten fest entschlossen ist und jeden Gedanken an Verhandlungen mit den Carlisten offiziell in Abrede stellen läßt. Die Gouverneure der Provinzen wurden angewiesen, jede Propaganda zu Gunsten von Don Alonzo, Sohn der früheren Königin Isabella, energisch zu unterdrücken. Admiral Lopez war nach Freilassung des Augsburgs, den er bei den Mitglidern des Cabinets in Madrid unternommen hatte, bereits wieder in Sommerfröhen eingetroffen. Dem Vernehmen nach sind alle Differenzen für jetzt beigelegt; vor Allem soll Bilbao erst jetzt werden. Von Santander waren zu dem Ende wieder 12,000 Mann unter General Concha abgegangen und von verschiedenen anderen Punkten Spaniens aus waren weitere 12,000 Mann in Bewegung gesetzt, um sich mit dem Corps General Concha zu vereinigen. Die Carlisten sind mit Befestigung ihrer Stellung zwischen Palmafosa und Ranales beschäftigt. Bilbao ist bis zum 5. Mai mit Mundvorrath versehen.

Locales und Sächsisches.

Der Kultusminister Dr. v. Gerber hat, wie man uns mittheilt, den Director des Friedrichstädter Seminars, Rodde, als vortragenden Rath ins Ministerium herufen. Demselben untersteht in Gemeinschaft mit dem Schultath Dr. Bornemann die Leitung des sächsischen Volksschulwesens und der Seminare; ihm würde auch vorzugsweise die Localinspection im Lande zufallen.

Der Rittmeister und Escadronchef im königl. sächs. 1. Reiterregiment Freiherr von Hammerstein und der Rittmeister und Escadronchef Freiherr von Höning von königl. sächs. 2. Reiterregiment sind nach Berlin commandirt und daselbst der Erstere dem 2. Garde-Dragonen-Regiment, Letzterer dem Garde-Husaren-Regiment attachirt worden.

Sinnahmebudget. Fortsetzung der künftigen Gehalte der königl. sächsischen Eisenbahnbeamten. Beim Haupt-Beamten: 55 Oberbeamten zu je 500—580 Thlr., 124 Hauptbeamten zu je 444—484 Thlr., 513 Schwächer zu je 320 bis 368 Thlr., 205 Zugwagenwärter zu je 312—360 Thlr., 322 Bremser zu je 208—292 Thlr. Beim Maschinenwesen: 1 Maschinenober- und Maschinen-Inspector 1600 u. 1000 Thlr., 1 Assistent 780 Thlr., 1 Rechnungsführer 1000 Thlr., 3 Maschinen-Inspector-Assistenten, 1 zu 700 und 2 zu je 600 Thlr., 3 Hauptverwaltungs-Assistenten zu durchschnittlich 766 2/3 Thlr., 1 Registrator 500 Thlr., 12 Gehäufedienste von je 520 bis 700 Thlr., 19 Hauptverwaltungs-Expediten zu je 520 bis 740 Thlr., 338 Locomotivführer zu je 500—740 Thlr., 21 Wagnenaufseher zu je 360—440 Thlr., 349 Feuerleute zu je 344 bis 420 Thlr., 49 Nachtschichtführer zu je 292—340 Thlr., 5 Kohlenmehrwärter zu je 332—380 Thlr., 3 Kohlenmehrer zu je 228 bis 272 Thlr., 40 Maschinenpuffer zu je 240—272 Thlr., 2 Dampfmaschinenwärter zu je 260 Thlr., 1 Wagenpuffermann 280 Thlr. und 5 Wagenpuffer zu je 260 Thlr. — Bei der Generaldirection: Der Generaldirector 3500 Thlr., der Vorstand der technischen Abtheilung 3000 Thlr., 8 Räte zwischen 1800 bis 2400 Thlr., 3 Assistenten zu 1200, 1100 und 1000 Thlr., 2 außerordentliche Beamte zu je 1000 und 1200 Thlr. Bei der Hauptverwaltung: 5 Betriebsoberinspektoren, 1 Transportoberinspector, 1 Betriebsoberingenieur und 1 Oberbetriebsverwalter, 4 je zu 1600 und 4 je zu 1500 Thlr. (2 der ersteren noch 200 Thlr. transitorisch), 2 Secretäre 9- und 800 Thlr., 1 Oberbetriebsinspector 1240 Thlr., 2 Betriebsoberingenieure 1500 und 1100 Thlr., 1 Maschinen-Inspector 1300 Thlr., 1 Transportinspector 1380 Thlr., 1 Maschinen-Inspector 1200 Thlr., 1 Hauptinspector 1700 Thlr., 1 Hauptbuchhalter 1600 Thlr., 1 Obercontrolleur 1500 Thlr., 2 Bureauinspektoren 1200 und 1100 Thlr., 1 Vorstand der statistischen Bureau 1050 Thlr., 2 Betriebsinspektoren 1000 und 900 Thlr., 2 Eisenbahnsecretäre zusammen 1800 Thlr., 1 Wagencontrolleurvorstand 1060 Thlr., 1 Archivar 900 Thlr., 1 Hauptcontrolleur 1160 Thlr., 3 Controlleure, 1 zu 1000, 2 zu je

900 Thlr., 1 Billeterverwalter 900 Thlr., 4 Betriebs Telegrapheninspektoren zu je 660—820 Thlr., 2 Kassensassistenten 1000 und 900 Thlr., 24 Hauptverwaltungsassistenten zu je 700—840 Thlr., 3 Zeichner zu je 500 Thlr., 95 Expediten zu je 520—640 Thlr., 1 Telegraphenaufseher 500 Thlr., 1 Billeterbesser 460 Thlr., 3 Billeterstempel, Drucker und Schneider zu je 380—420 Thlr., 5 Telegraphengehilfen, 2 zu 460—500, 3 zu je 440—480 Thlr., 1 Bureaugehülfe 400 Thlr., 4 Cassenbdiener zu je 400—448 Thlr., 5 Bureaubedienter 352—400 Thlr., 1 Ingenieur extra 780 Thlr., 1 Beamter-Betriebsinspektor: 1 Obermaschinenmeister 1600 Thlr., 3 Maschinenmeister, 1 zu 1300, 2 zu je 1200 Thlr., 2 Maschineningenieure 1000 und 900 Thlr., 1 Hauptverwalter und 1 Rechnungsführer je 1000 Thlr., 5 Maschinenverwalter, 2 zu 900, 2 zu 800, 1 zu 700 Thlr., 3 Wagenaufseher je 800 Thlr., 2 Assistenten 600 und 700 Thlr., 4 Oberverwalter, 2 zu je 740, 2 zu je 640 Thlr., 2 Hauptverwaltungsassistenten zu je 766 2/3 Thlr., 1 Registrator 700 Thlr., 19 Werkführer zu je 520—640, 1 zu 610 Thlr., 4 Zeichner, 2 zu je 500, 2 zu je 460 Thlr., 4 Materialverwalter, 2 zu je 580, 2 zu je 640 Thlr., 26 Hauptverwaltungsassistenten zu je 520—640 Thlr., 6 Materialausgeber zu je 360 bis 440 Thlr., 3 Wagnenaufseher zu je 400 Thlr., 5 Hausmänner zu je 260—300 Thlr., 4 Kufvärter zu je 312—360 Thlr., 6 Wagnenaufgeblen zu je 290—328 Thlr., 2 Dampfmaschinenwärter 300 und 260 Thlr., 4 Nachtwärter zu je 280—312 Thlr.

Die vom königl. statistischen Bureau angefertigte Uebersicht über Ein- und Rückzahlungen bei den sächsischen Sparcassen im Monat März 1874 legt wiederum Zeugniß von der Sparfamkeit unseres Volksstammes ab. Es erfolgten 21,428 Ein- und nur 10,681 Rückzahlungen; mittelst jener floßen den Sparcassen 800,842 Thlr. zu, mittelst dieser wurden ihnen 613,173 Thlr. entnommen. Im ganzen ersten Vierteljahre von 1874 betrugen die Einzahlungen nicht weniger als 7,400,433 Thlr., die Rückzahlungen 4,220,095 Thlr. Es ist wesentlich der kleine Mann, der seine Ersparnisse den sächsischen Sparcassen zuträgt. Besser jedenfalls, sie daselbst gegen geringe Zinsen sicher anzulegen, als sie in hohe Zinsen versprechende Börsenpapiere zu stecken!

Am 13., 14. und 16. April trafen in Marienberg die vom königl. sächsischen Kriegsministerium in die dasige Unteroffizierschule für aufnahmefähig befundenen jungen Mannschaften ein, wurden nach wiederholt erfolgter ärztlicher Untersuchung und einer die Kenntnisse betreffenden Prüfung eingeleitet. Die Zahl der nun daselbst befindlichen Unteroffizierschüler beträgt 352, eingetheilt in 2 Compagnien. Nach Beendigung des Baues der neuen Caserne geht man die Zahl auf 500 zu bringen. Commandant der Anstalt ist Herr Major Ruenmüller, dem ein Premier- und ein Secondelieutenant, nebst zwei Feldwebeln und den weiteren Instructoren unterstehen.

Heute vor acht Tagen feierte der hier wohnhafte emeritirte Kirchschullehrer Hr. Fr. Broß aus Mohrbach mit seiner Ehegattin das 50jährige Ehejubiläum im Kreise seiner Kinder und Enkel. Der alte Herr ist noch fräftig und munter, aber seine Gattin, 80 Jahre alt, liegt hart an Altersschwäche darnieder.

Nach dem „Volksstaat“ hat der socialdemokratische Abgeordnete Vebrecht am Freitag das Landesgefängniß zu Hubertusburg nach 22monatlicher Haft, wegen Vorbereitung zum Hochverrath“ verlassen. Er wird zunächst im Gefängniß des Leipziger Bezirksgerichts eine dreimonatliche Strafe wegen Verleitung des Stadtgerichts Urban in Zwaud verbüßen. Der Abgeordnete Vebel, welcher in Hubertusburg eine gleich lange Strafe wie sein Parteigenosse Vebrecht zu verbüßen hatte, bleibt, da er diese Strafe vier Wochen später antret, in dem Landesgefängniß noch bis zum 14. Mai. Dann steht ihm noch eine neunmonatliche Haft wegen Majestätsbeleidigung bevor.

Tharandt, am 19. April. Gestern traf den früh halb 7 Uhr hier durch nach Chemnitz fahrenden Personenzug in so weit ein kleiner Unfall, als zwischen Obde Krone und Klingenberg an der Vorspannungsmaschine die Zugstange riß. Es blieb sonach weiter nichts übrig, als den Zug von da ab in zwei Abtheilungen vollends den Berg hinauf zu schaffen, da ein Personenzugsmaschine nicht stark genug ist, um einen Zug von circa 15 Wagen allein hinaufzuführen. Die Passagiere kamen ohne Schreck, nur mit einer Verspätung von einer halben Stunde, davon.

Als am 13. April Vormittags in der 11. Stunde der Steinbrecher Opiß aus Großschönau vom Grasscheffen Steinbrüche bei Königstein, in welchem er arbeitete, auf einem naheren, als dem gewöhnlichen, aber gefährlicheren Wege, vor dessen Beginn man ihn schon gewarnt hatte, in die Bruchschmelze gehen wollte, um ein Spitzgeiselschärfen zu lassen, stürzte er von einer ziemlich 14 Ellen hohen Felswand in die Tiefe und fand seinen Tod. Derselbe war 55 Jahre alt, verheirathet und Vater eines Kindes. (P. H.)

Am 15. April gegen Mittag stürzte in Aue ein bei einem Neubau in Angriff genomener Brücken, wahrscheinlich in Folge ungenügender Ausstreichung, zusammen, wodurch zwei darin befindliche Arbeiter verschüttet wurden. Es gelang, einen derselben noch lebend wieder heraus zu ziehen, obwohl derselbe so schwere Verletzungen davon getragen hat, daß an seinem Aufkommen zu zweifeln ist. Der Zweite hat allem Anscheine nach sofort seinen Tod gefunden.

In den Vormittagsstunden des 16. d. M. ist in der Kiesgrube bei Mägeln ein dort beschäftigter Arbeiter von einer Lawe eines Baumzuges so unglücklich auf das Gleis gefallen, daß ihm von den in Bewegung befindlichen Wagen ein Unterschenkel zerfahren wurde. Der Verunglückte starb während des Transportes nach seiner Wohnung.

Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 11. April. „Emil“ hieß der Mann, welcher Ende Juli vorigen Jahres bei dem Weber Weiser in Benzig einog und nachher plötzlich verschwand, unter Mitnahme verschiedener, theilweise werthvoller Gegenstände. Wer ist dieser Emil? fragte ganz Benzig; wer ist Emil? fragte auch unsere Leserleser. Ist der große Emil Debrient, der berühmte Wilm? Ist's Emil Hörterling, der durch sein beküdenes „Butter, Brod und Käse“ berühmt geworden, das laßtenkliche Reichthumsgedächtnete? Oder ist's Scaria, der mächtige Waffler und noch mächtigere Adresseneculant? Keiner von den Dreien; es war nur der ehemalige Tambour, jetzige

Handarbeiter Gustav Emil Müller aus Rittau, welcher im heiligen Kriege verwundet worden ist. Derselbe wohnte bis zu seiner ersten verdräuerlichen Zeit in Großem, sog dann zu Weisker nach Benzig, dem er vorzog, er habe eine Anstellung bei der Eisenbahn. Am 26. Juli sendete er die Frau Weisker auf die Eisenbahn, indem er ihr einen auf 700 Thlr. lautenden „Goldbrief“ übergab, welcher jedoch nur Papierstücke enthalte. Als die Weisker fort war, entfernte sich Müller aus der Wohnung derselben, unter Mitnahme eines Sparkassenbuchs, das Frau Weisker in anderer Weise hatte liegen lassen, und einer Uhr, welche ihm der selbde verlorde Weisker gedort hatte. Die Uhr wurde auf dem Wege nach Chemnitz bei Burgstädt an den berühmten „Unbekannten“ verkauft, das auf 107 Thlr. lautende Sparkassenbuch aber in dem sächsischen Mandchener, der Wahlstadt des Professor Wiedemann, bei einem gewissen Kämpfer für 90 Thlr. veräußert (Müller erhielt nur 70 Thlr. bar, da 20 Thlr. abgingen, welche er bereits früher auf Pensionsquittungen erhoben). Das Geschäft mit Kämpfer ging übrigens nicht glatt ab, inselchen aber doch so, daß nach Aufschreiben der Polizei sich Müller aus seinem Heimatort seinen Militärpass habe und dann nach Verabreichung der Weisker und des Kämpfer sein Geld bekam. Von Chemnitz bekam die Weiskerstadt Dresden das Verlangen, Müller, der sich hier als „auf Urlaub stehender englischer Seemann“ ausgab und sich bei Frau Kreber auf der Kirchstraße einquartirte, in seinen Räumen zu sehen. Hier hielt er sich nur wenige Tage auf, benutzte aber einen Augenblick, um sich die Bewohner der Gasse entfernt hatten (es war an einem Sonntage) und stahl seiner Wirthin und seinem Stubenburschen 12 Thlr. Geld, eine Anzahl Kleidungs- und Wäschegegenstände, außerdem verschiedene andere Sachen, als Glacehandschuhe, Stiefeln, Cigarretten, Hosenträger u. s. w. im Werthe von ca. 40 Thalern. Von Dresden aus ging's nach Carlsbad, wo sich Müller angeblich von seiner Verwundung ausheilen wollte. Hier machte er einen Theil der gelobtenn Gegenstände zu Geld. Das Schöffengericht (Vorsitzender Herr Appellationsgerichtsath Dr. Hartmann auf Gefängnisstrafe wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs, außerdem auf Ehrenrechtsverlust von 2 Jahren. Einen Vertheidiger hatte Müller nicht; er hatte so ziemlich Alles gestanden und leugnete nur den Diebstahl von 12 Thlrn., es seien nur 7 Thlr. gewesen.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Einsprüche: den 21. April, Vorm. 9 Uhr, wider Richard Alexander der Weisker, wegen Unterschlagung. — 9 1/2, wider Johanne Friederike verw. Baumann hier, wegen Falschgelde. — 11, wider Constanine Hedwig Ullmann hier, wegen Diebstahls. — 11 1/2, wider die Dienstinagd Christiane Henriette Kuhle aus Klein- schönberg, wegen Unterschlagung. — Den 22. April, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider das Dienstmädchen Bertha Emilie Krüger, wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs. — Berichtungen, den 20. d. in den Gerichtsämtern: Bericht: Carl Neumann's Haus 650 Thlr. E. Solberg-Friedrich Schwarze's Grundstück in Technsdorf 1745 Thlr. und 320 Thlr. Freyberg: Ernst Röhler's Wald- und Grundstücke in Krummhennersdorf 105 Thlr. und 500 Thlr. Karitz.

Witterungsbeobachtung am 19. April, Mittags. Barometerstand nach Otto & Wolf hier: 28 Paris. Zoll — 2 (seit gestern gestiegen 2 P.). — Thermometer nach Reaumur: 10 Grad über Null. — Die Schloßthurmklappe zeigte West-Wind. Himmel: bewölkt.

Elbhöhe in Dresden, 18. April, Mitt.: Aufpunkt.

Feuilleton.

Die vorgestrige Wiederholung der Verdien Oper: „Der Moskauer“ durch die sächsischen italienischen Operngesellschaft hatte das Königl. Hoftheater in Altdorf vollständig gefüllt. Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin wohnten nach Beendigung der Oper zum ersten Male der Vorstellung in der Königl. Loge bei, in Gesellschaft der jetzt hier verweilenden Prinzen Alexander von Hessen und bel Rhein. Die Vorführenden enthielten in ihren Gesammlestellungen das Quabitus, namentlich aber Fräulein Derobis und die Herren Martin und Padilla. Der Matrose Silvan wurde in Folge der Abgabe des Herrn Decarli von drei verschiedenen Personen gefangen (wir höreten, es seien der Requisiteur und ein Theaterdiener der italienischen Gesellschaft gewesen). Beide lösten ihre Aufgabe ganz leicht.

Wie geeignet auch die sächsischen Räume des Gewerbehause sind, ein größeres Publikum aufzunehmen — am Mittwoch Abend schienen sie doch zu klein, die massenhafte bestreudende Musikfreunde Dresdens zu bergen. Schon eine Stunde vor Beginn des Concertabends füllten sich die Säle. Capellmeister Mannseldt concertirte mit seinen waderen 45 zum letzten Mal in dieser Saison. Was Wunder, daß es Allen, denen im Laufe des Winters die Capelle mit ihren meisterlichen Productionen die Säle des Gewerbehause zu einem Tempel der Kunst und edlen Genusses gestaltet hatte, ein Bedauern war, noch einmal der Fortführung eines besonders gewählten Programms zu folgen. Dasi schon der seltz zahlreiche Besuch der Gewerbehause-Concerte als ein Auerkenntniß der Verdienste des tüchtigen Dirigenten um gediegene Wiedergabe sowohl classischer als moderner Musik betrachtet werden, indem damit zugleich auch den verdienstlichen Geschmacksrichtungen eines großen Concertpublikums ausgesprochen wurde, so gestaltete sich dieses letzte Auftreten der wohlgeschulten Capelle zu einem wahren Festabend für viele selbst wie für alle Besucher. Berichte in dem werten Auditorium eine welchvolle Stille beim Vortrag einer jeden einzelnen Nummer, so folgte lauter Beifall dem Schluß der selben; heller Jubel erhob sich aber, als dem Meister Mannseldt bei sümlich im Hervorruf am Schluß der Tannhäuser-Ouverture ein stürzender Herberfranz mit Widmung überreicht wurde, dem — gleichfalls von dankbaren Verehrern gerühmt — ein weiterer solate, auf silberner Platte von einem festlich gekleideten Mädchen überbracht, während zugleich der Frau Capellmeister Mannseldt ein prächtiges Bouquet gesendet ward. Wiederholter Hervorruf erhte den verdienstvollen Dirigenten, der erheitert und überdost von der Anerkennung werthen Würdigung seinen Capellmitgliedern überreichte, Mägen nun diese mit ihrem Obedwort nach den für den Sommer projectirten Ausstreifen wachereint nach Dresden zurückkehren; Wir freuen uns zugleich melden zu können, daß die Verwaltung des Gewerbehause, resp. der Vorstand des Gewerbevereins, bereits auch Neue mit Herrn Capellmeister Mannseldt Contract abgeschlossen hat.

Die Fallbacher'sche illustrierte Schafepare-Druck- Ausgabe kommt natürlich den Concurrenten, namentlich dem Verleger der Schlegel-Liedchen Edition sehr störend. Soweit geht der concurrentliche Eifer der Herren, daß sie Fallberger, der sich als Verleger nicht den Auf genticr Gelmnung erworben hat, verdrängen, er könne nicht halten und er verdrängt. Woffe sich Niemand beirren: Fallberger's Ichone, von Sir John Gilbert vorzüglich illustrierte Ausgabe ist nicht nur geistlicher, sondern jedes Heft beweist die vollkommene Würdigkeit und das Streben der

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“ C. G. Nobe & Sohn.

Unter obiger Firma eröffneten die ergebenst Unterzeichneten am 1. April a. c. in hiesiger Stadt.

Nr. 34 Am See Nr. 34,

eine **Beerdigungs-Anstalt.**

Durch Stellung von zweckentsprechenden Beerdigungs-Wagen und feiner Trauer-Equipagen, durch Errichtung eines elegant uniformirten Träger- und Conductführer-Corps, als auch durch Anschaffung aller, zu einfachen wie luxuriösen Leichen-Aufbahrungeu benötigten Trauerstoffen und Requiriten, und in Folge der Erweiterung unseres, in der Stadt und Umgegend schon als größtes bekannten Sarglagers, sind wir in den Stand gesetzt, alle an uns ergehenden Aufträge schnellstens und gewissenhaft zu jeder Zeit bei civiler Preisnotirung zur Ausführung zu bringen.

Sämmtliche Heimbürgerinnen der Stadt und Umgegend sind mit Preis-Tarifen unserer Anstalt versehen und berechtigt, Bestellungen dafür anzunehmen.

Die Annahmestellen in der Stadt werden täglich im „Dresdner Anzeiger“, die für die Umgegend täglich in den „Dresdner Nachrichten“ veröffentlicht.
Dresden, 18. April 1874.

Achtungsvollst

C. G. Nobe u. Sohn.

Haupt-Bureau: Am See 34.

Will Heutigem Tage errichtete der ergebenst Unterzeichnete an diesem Orte

eine **Fillale**

hinein unter der Firma:

G. A. Mönch in Groß-Poritsch bei Zittau

bestehenden Geschäftes in

Chamotte- & Steinzeug-Waaren

und Abergab deren Vertretung der Firma:

Dresdner Fabrik für Gas- & Wasser-Anlagen

Merkel jun.,

Freiberger Platz Nr. 11.

Bei genannter Firma liegt ein Muster-Lager meiner Fabrikate, bestehend aus div. Steinzeugnöhren, Drainröhren, feuerfesten Ziegeln, Fußbodenplatten, Privat-Schlotten, Schornsteinaufsätzen, Doggen, Füllungen, Vasen und div. Ornamenten für Decorations-Zwecke, zur gefälligen Ansicht bereit, und ist dieselbe ermächtigt Aufträge zu fabriciren anzunehmen und zu effectuiren.

G. A. Mönch,
Gross-Poritsch bei Zittau.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung habe ich die Herren Baudeffizien zu geneigter Beschichtigung des von der Firma **G. A. Mönch** mir überlassenen Muster-Lagers hierdurch höflichst ein. Für prompteste Effectuirung mir überlieferter Aufträge werde ich stets nach Kräften bemüht sein.

Dresdner Fabrik für Gas- & Wasser-Anlagen
Merkel jun.,
Freiberger Platz 11.

Paul Kniefel's
Haarerzeugungszinctur.

Es braucht wohl kaum mehr darauf hingewiesen zu werden, in welchem Maße diese wirklich reelle, künstlich geprägte Zinctur alle bekannten Haarmittel übertrifft, nachdem das Publikum von deren Vorzüglichkeit überzeugt hat. Diese Zinctur macht den Haardarm zweifellos gesund und gibt ihm seine alte Kraft wieder, wie sie schon nach kurzem Gebrauch die augenscheinlichste Vermehrung der Haare sichtbar wird. Sie sich zur höchsten Pflanze heilert, wenn auch nur noch die unheimlichsten Haarwurzeln vorhanden. In Fl. zu 10 Ngr., 20 Ngr. und 1 Thlr.
Kleines Depot Hermann Koch, Altmarkt 10.

Gelddarlehne auf gute Pfänder bei
17 Galericstr. 17 H. b. Julius Jacob.



Ein Paar starke Arbeitspferde,
6- und 7-jährig, braune Wallachen, sieben Dienstag u. Mittwoch
zum Verkauf im Gasthaus zum Waldbaum Freibergerstraße.

Mehl-Auction.

Durch Unterzeichneten sollen Montag, den 20. April, Nach-
mittag 2 Uhr, im goldenen Ring
100 Centner Roggenmehl
in Pösten von 25 Ctr. meistbietend verkauft werden.
A. Ostertag, Börsen-Commissar.

Sandstein,

unter welcher, kann noch abgegeben werden per Fuhr im
Brüche 5 1/2 Ngr.

Köpping'scher Steinbruch
Dohna bei Pirna.



Hillmes Tattersall

Ein Transport eleganter
Reit- und Wagenpferde

ist eingetroffen, desgleichen 1 elegante
Koblenstute mit Koblent, sowie 1 Pony
(Mausfalte), für Kinder passend.

Kinder-Schuhe, Stiefelsetten und
Stiefel für Mädchen und Knaben
jeden Alters, vom einfachsten bis zum
eleganteiten Genre, sind in colossaler
reicher Auswahl im **Wiener Schuh-**
waaren-Depot von **Eduard Ham-**
mer, Schloßstraße 13.

Sowohl für Damen- als auch für Herren-
Befahrungen besondere Localitäten,
daher das Anprobiren ganz ungenirt.

Camphor,

Perlisches Insectenpulver,
Rottenpulver,
Span. Pfeffer,
Wanzen-Tod à Fl. 5 Ngr.
empfehlen in bester, frischer Qua-
lität billigt

on gros en detail
Georg Häntzschel,
Strußstraße 3,
zunächst der Bragerstraße.

Für Liebhaber empfiehlt ganz
speziell echten Lim-
burger Käse und vollstän-
digen echten Prima-
Schweizerkäse
Moritz Seidel,
gr. Bräutigasse 6 Cuergasse 2.

Für
Georginen-
Freunde.

Wein Georginen-Sortiment,
bestehend in 200 feinen Sorten,
empfehle hiermit jedem Blumen-
freunde. Preis pro Duzend
1 bis 2 Thaler.
Stadt-Wochen.

Ludw. Pomsel.

Drei feuerfeste Geld-
schränke verschiedener
Größe sind mit Garantie zu ver-
kaufen: Ostra-Allee 25 hatt

